



# Herzlich Willkommen

IASP

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Projektlaufzeit: 09/2023 - 08/2026

# Das Projektteam



Andreas Muskolus



Gerald Köhler



Jürgen Zentek



Benedikt Hoppe



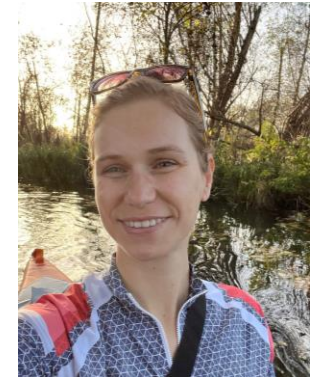
Stefan Köhler



Anna Wortberg



Elisa Rühl



Beatrice Walthall

# Vier Bio-Betriebe aus Berlin/Brandenburg



# Agenda

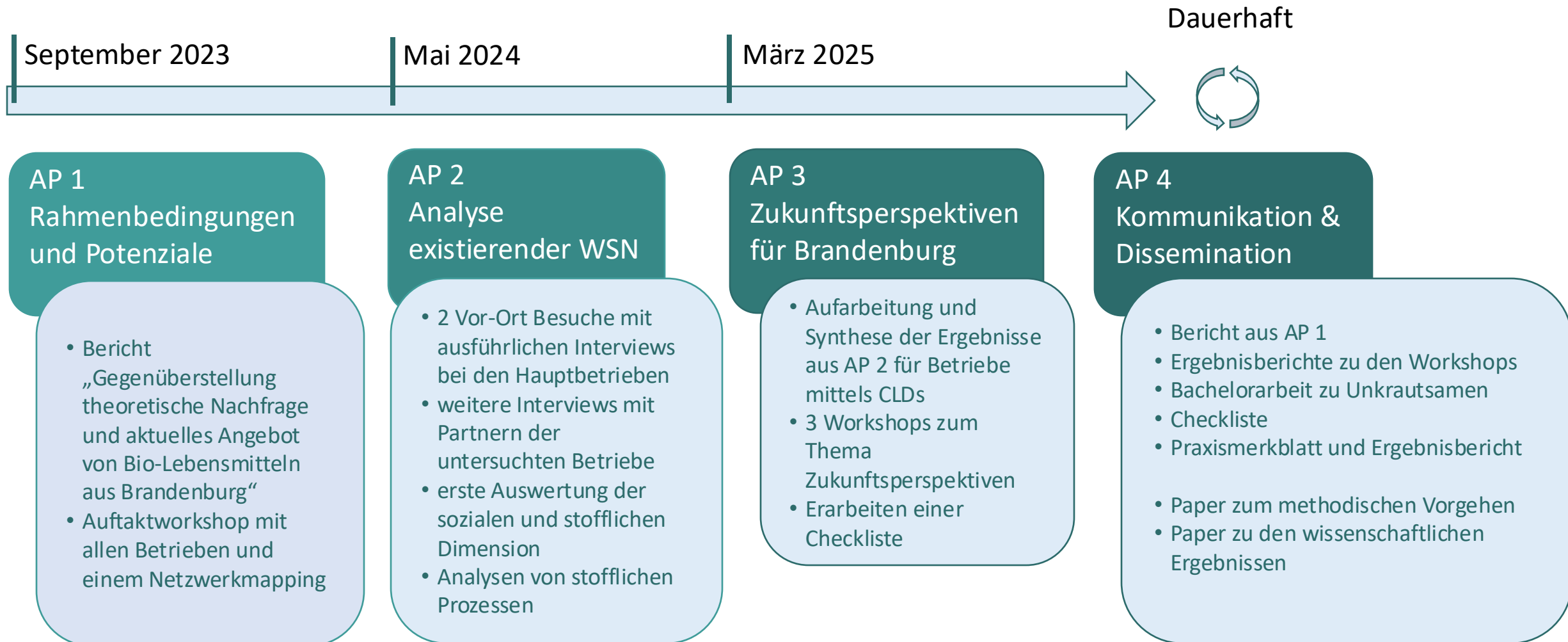
- 10:00** Begrüßung und Einführung in das Projekt
- 10:15** Ein Systemblick auf bioregionale Wertschöpfungsnetzwerke
- 11:00** Zwischenfrage- und Verständnistrunde
- 11:10** Herausforderungen in der Netzwerkarbeit
- 11:30** Eine Checkliste für Netzwerkarbeit in regionalen (Bio-)Netzwerken
- 11:40** Q & A - Fragerunde

# Einführung in das Projekt

## *Projektziele*

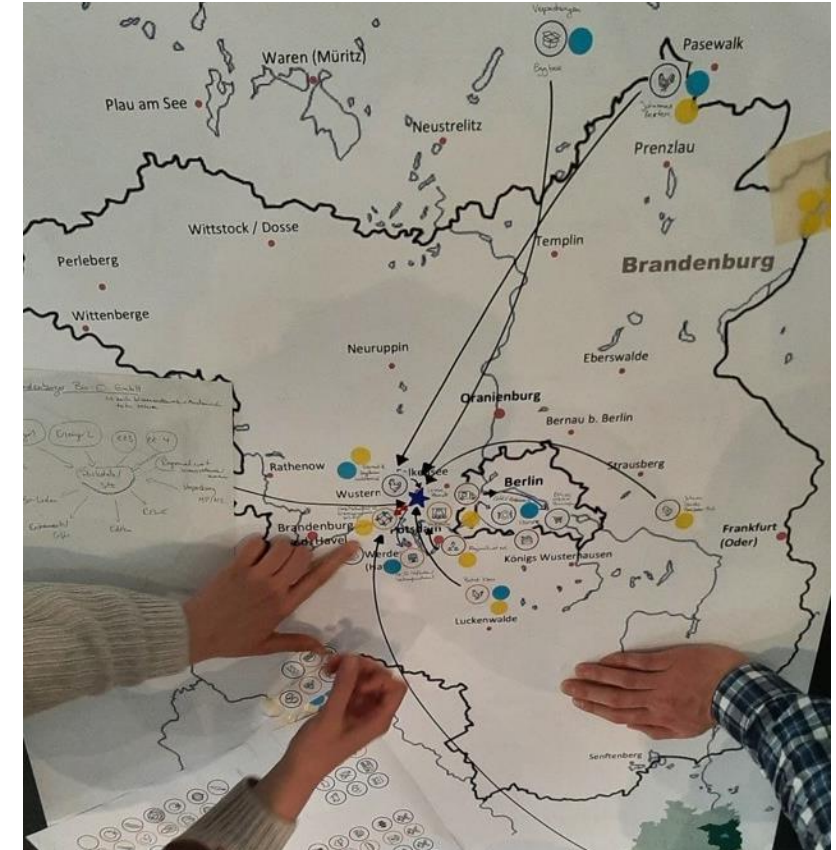


# Projektverlauf und Methoden



# Was ist ein Netzwerk?

-  **Regelmäßiger Austausch** von Ware, Wissen ...
-  **Gemeinsame Ziele und Werte**
-  **Dynamische Struktur:** neue Beziehungen entstehen, andere verlieren an Bedeutung
-  **Verschiedene Akteure:** Lieferanten, Kunden, Verbände, Organisationen, Projekte ...



# Was bedeutet „regional“?

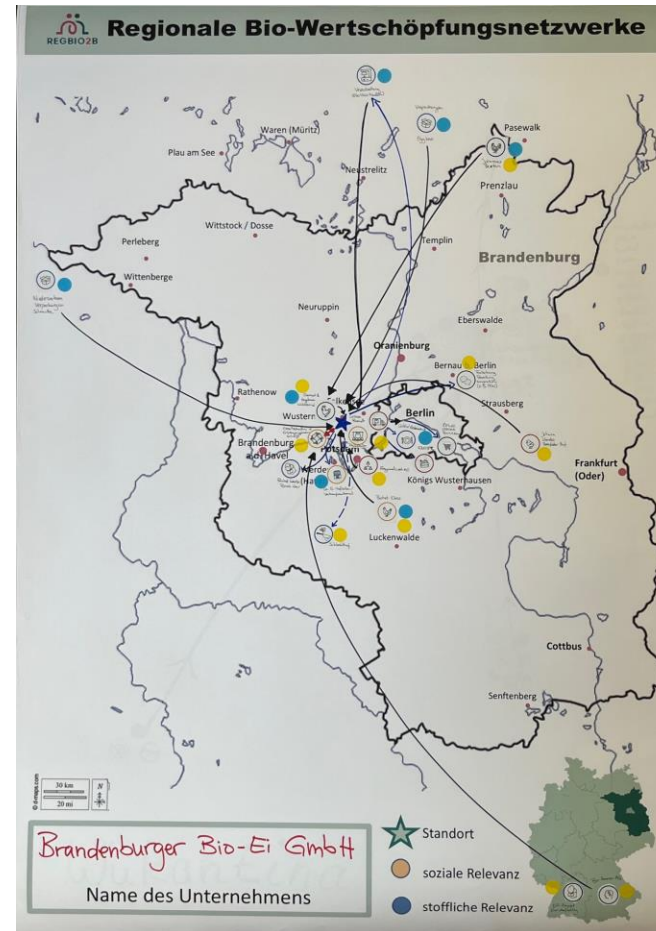
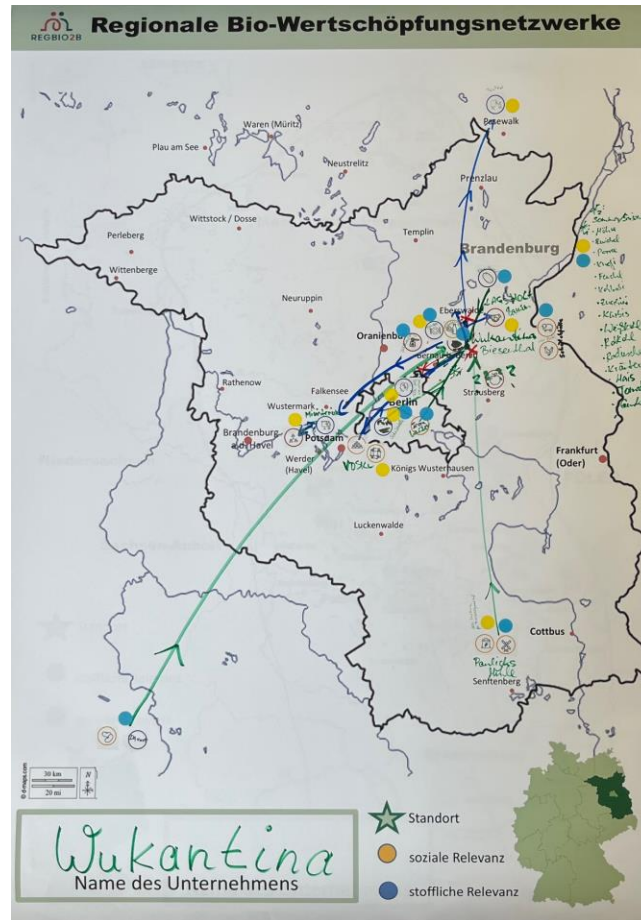


Regional: *„eine bestimmte Region betreffend, auf sie beschränkt und für sie charakteristisch“* (Brockhaus, o. J.)

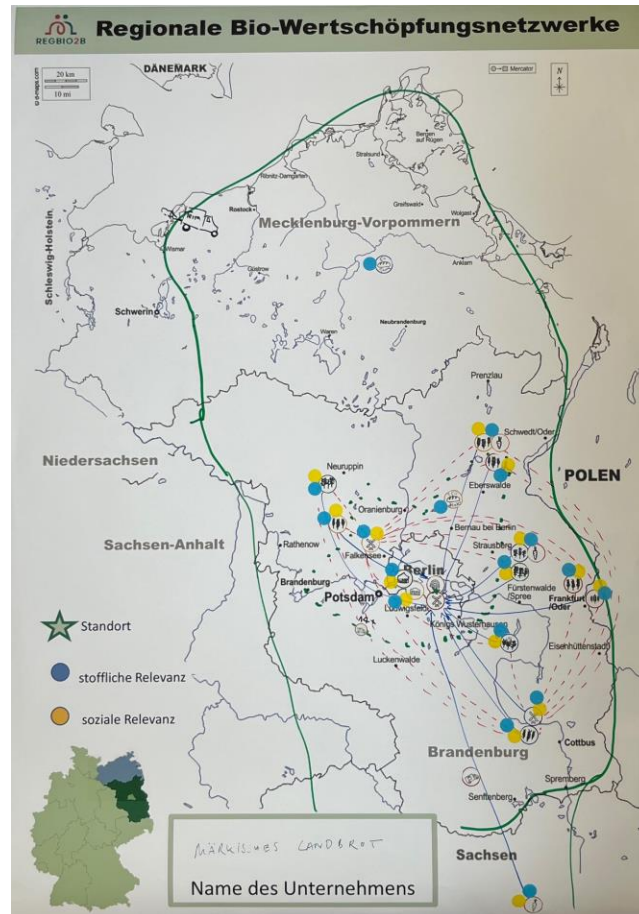
Region: *„durch bestimmte Merkmale gekennzeichnetes, größeres Gebiet, eine territoriale Verwaltungseinheit oder eine homogene Raumeinheit innerhalb einer Raumganzheit“* (Brockhaus, o. J.)

→ keine einheitliche Definition und Verwendung

# Netzwerkkartierung



# Netzwerkkartierung

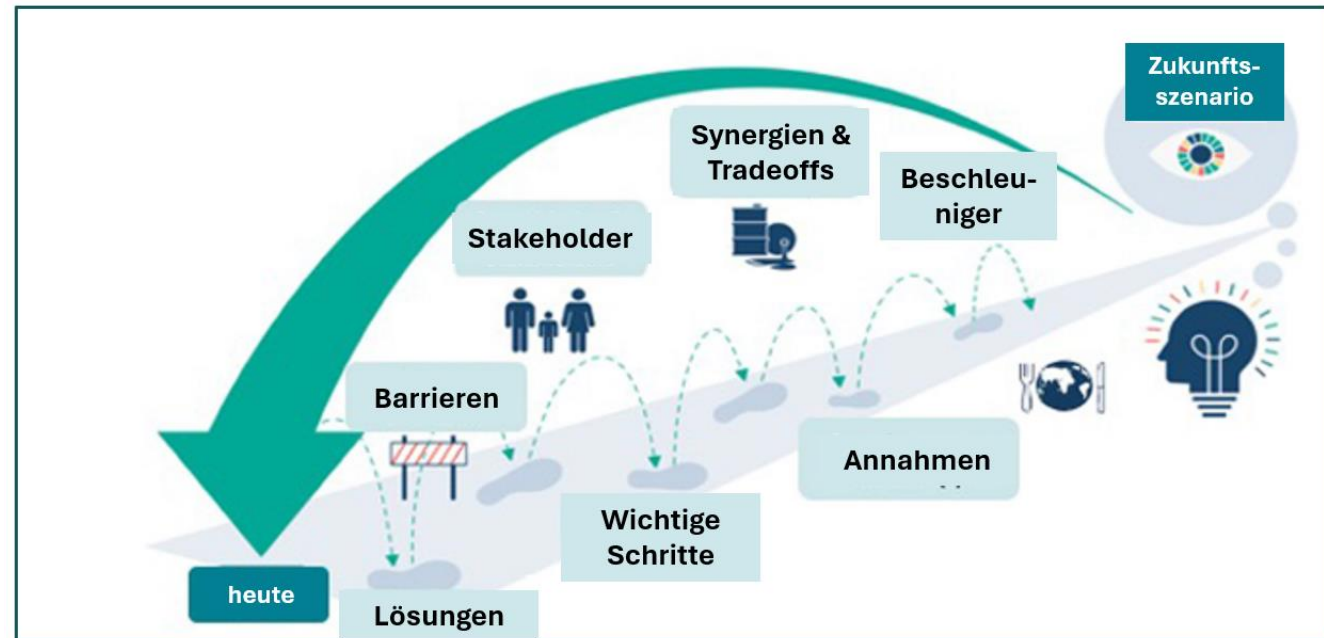


# Der Systemblick auf bioregionale Wertschöpfungsnetzwerke

*Verknüpfung stofflicher und sozialer Dimension*

## Forschungsmethoden

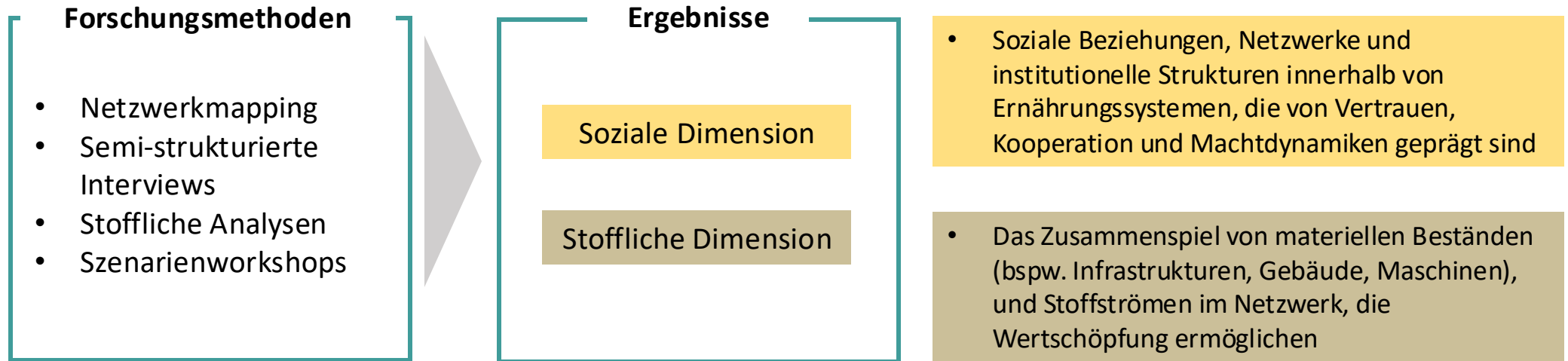
- Netzwerkmapping
- Semi-strukturierte Interviews
- Stoffliche Analysen
- Szenarienworkshops



Quelle: Innovative Food Systems Solutions Portal Initiative, 2024

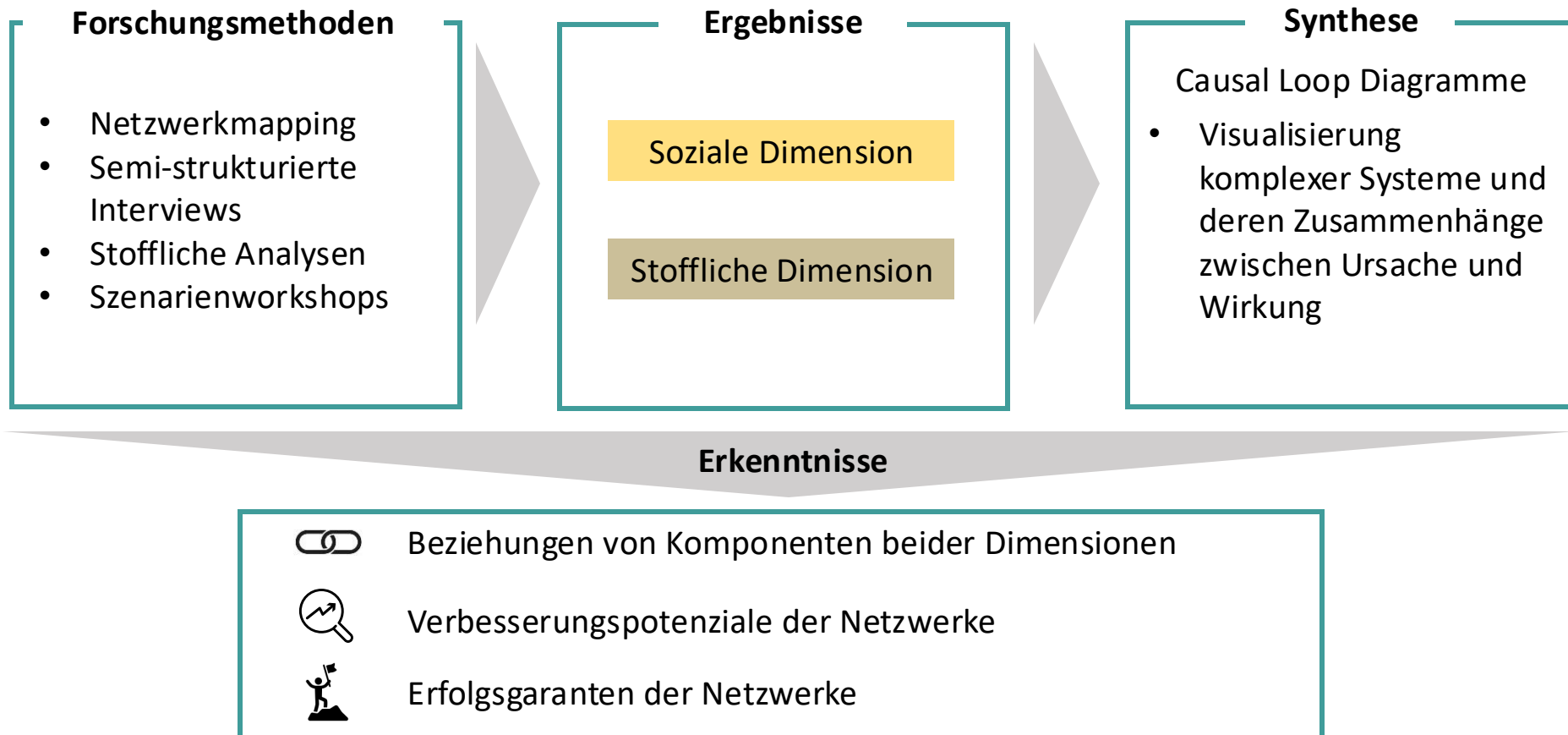
# Der Systemblick auf bioregionale Wertschöpfungsnetzwerke

*Verknüpfung stofflicher und sozialer Dimension*



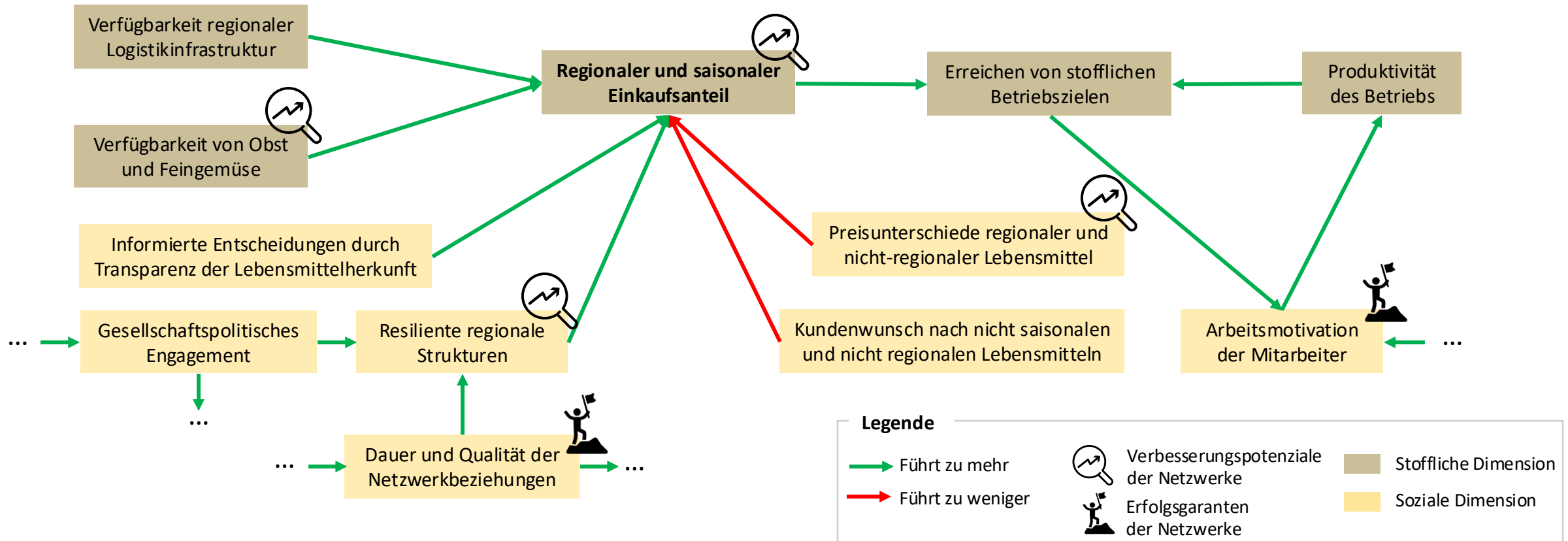
# Der Systemblick auf bioregionale Wertschöpfungsnetzwerke

*Verknüpfung stofflicher und sozialer Dimension*

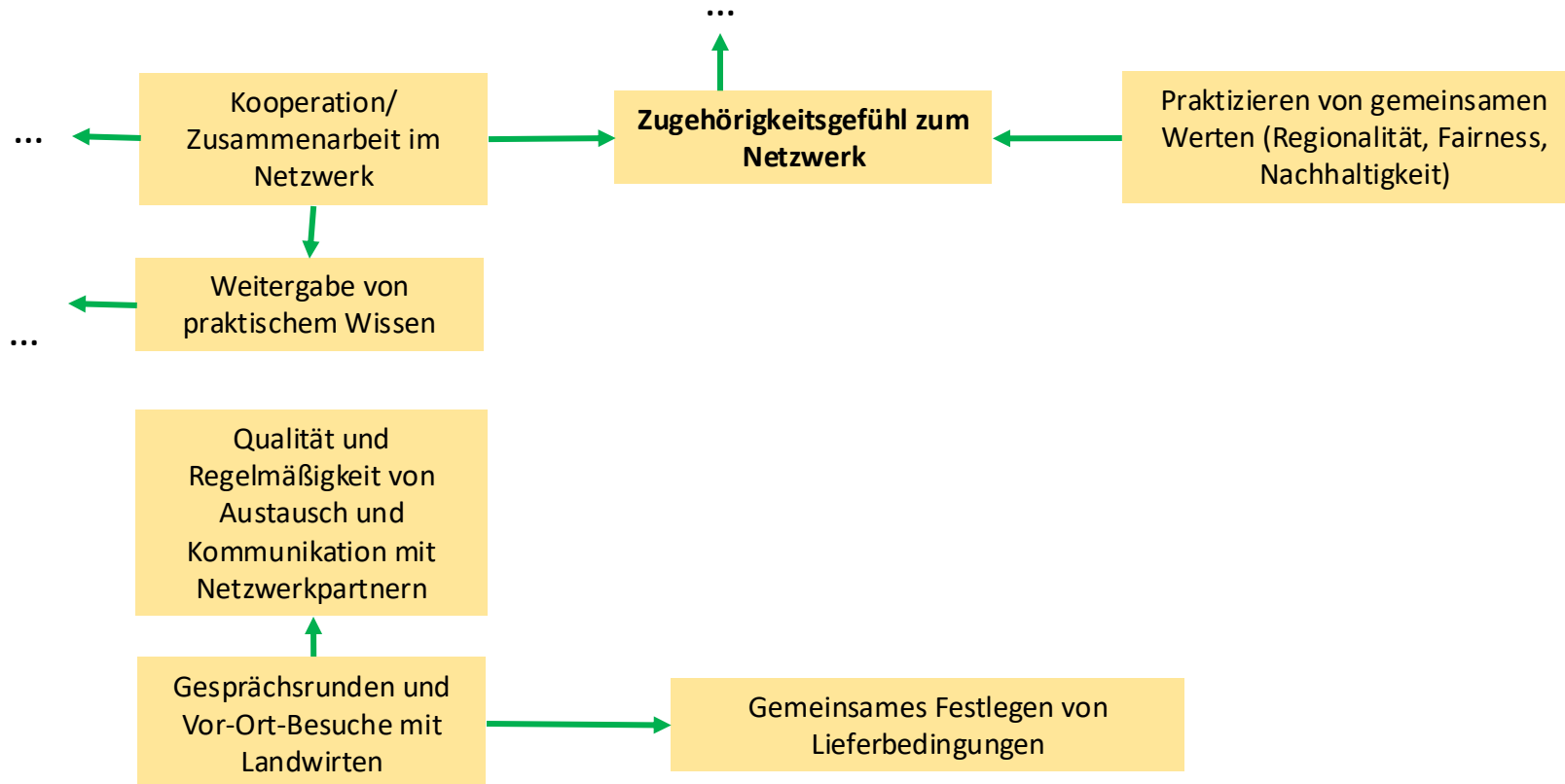


# Der Systemblick auf bioregionale Wertschöpfungsnetzwerke

*Am Beispiel von regionalem und saisonalem Einkauf*



# Zugehörigkeitsgefühl zum Netzwerk



## Legende

- |                                                                                                      |                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Führt zu mehr    |  Stoffliche Dimension |
|  Führt zu weniger |  Soziale Dimension    |

**Ziel:** durch Austausch und Kommunikation das Zugehörigkeitsgefühl zum Netzwerk stärken

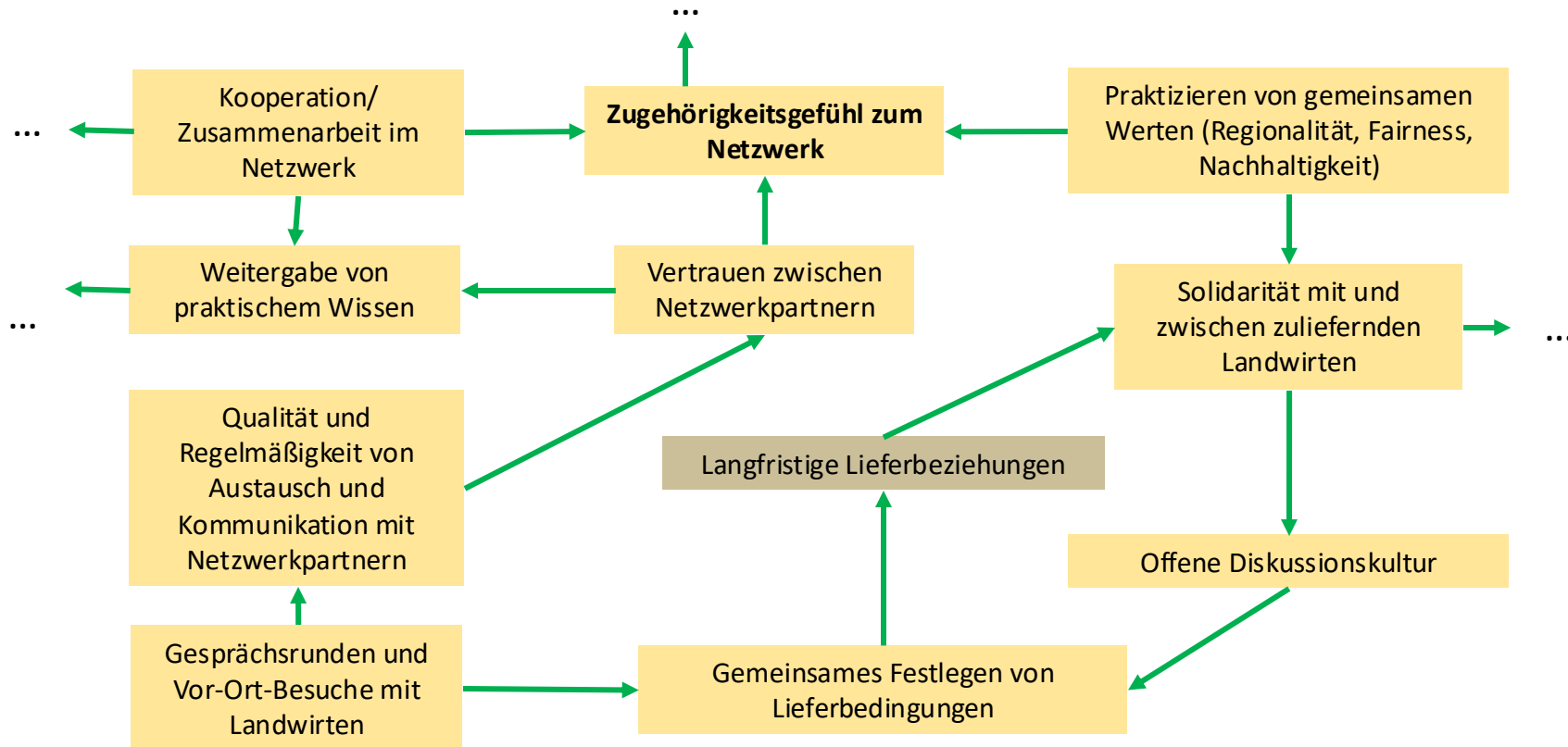
## Gemeinsame Werte leben

- Regionalität, Fairness, Nachhaltigkeit

## Regelmäßiger, hochwertiger Austausch im Netzwerk

- Jährliche Vor-Ort-Besuche
- Gesprächsrunden zum gemeinsamen Festlegen von Lieferbedingungen
- Zusammenarbeit im Netzwerk
- Weitergabe von Wissen

# Zugehörigkeitsgefühl zum Netzwerk



## Legende

- Führt zu mehr
- Führt zu weniger
- Stoffliche Dimension
- Soziale Dimension

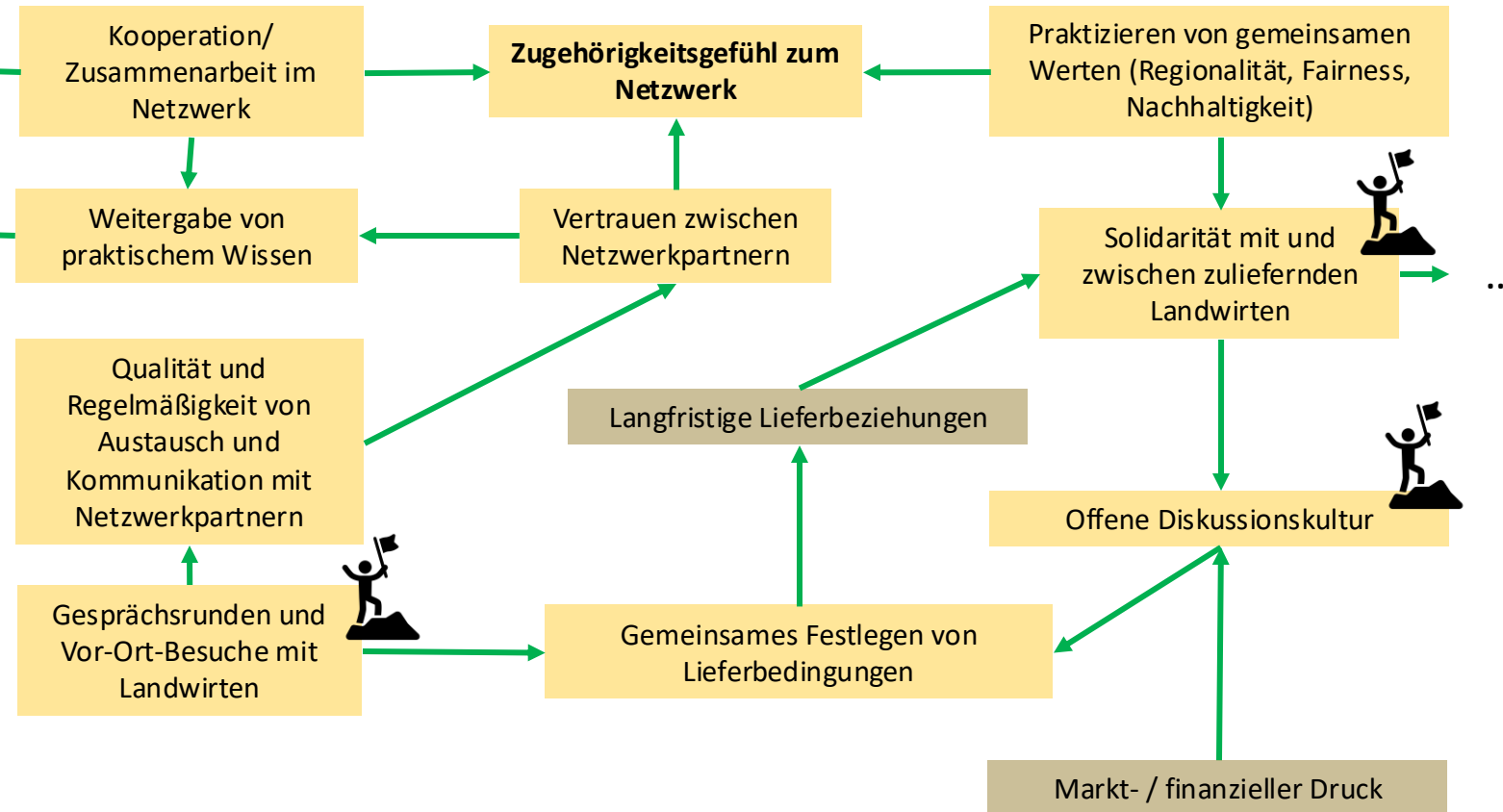
## Welche Auswirkungen hat das im Netzwerk?

- Aufbau von Vertrauen, Solidarität und langfristigen Lieferbeziehungen
- Verstehen der Herausforderungen der anderen Seite
- Offene Diskussionskultur
- Zugehörigkeitsgefühl zum Netzwerk

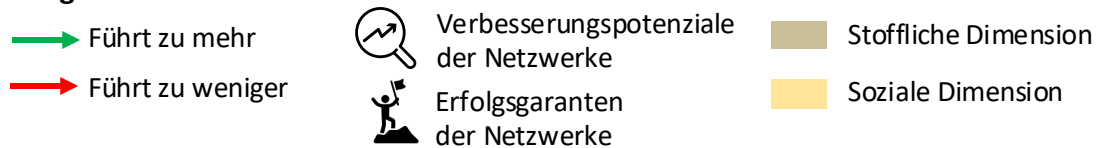
## Voraussetzung

- Austausch auf Augenhöhe und mit ehrlichem Interesse

# Zugehörigkeitsgefühl zum Netzwerk



## Legende



## Welche Auswirkungen haben sich verändernde äußere Umstände?

- höherer finanzieller Druck durch den Markt
- Offene Diskussionskultur wurde dadurch ver- und bestärkt

## Voraussetzung

- Zugehörigkeitsgefühl, gemeinsame Werte, Solidarität

→ Es kann „gemeinsam gemeckert“ werden anstatt einander die Schuld zuzuweisen, dass die Lage sich verändert hat

# Gemeinsame Verantwortung für einen starken Bio-Markt

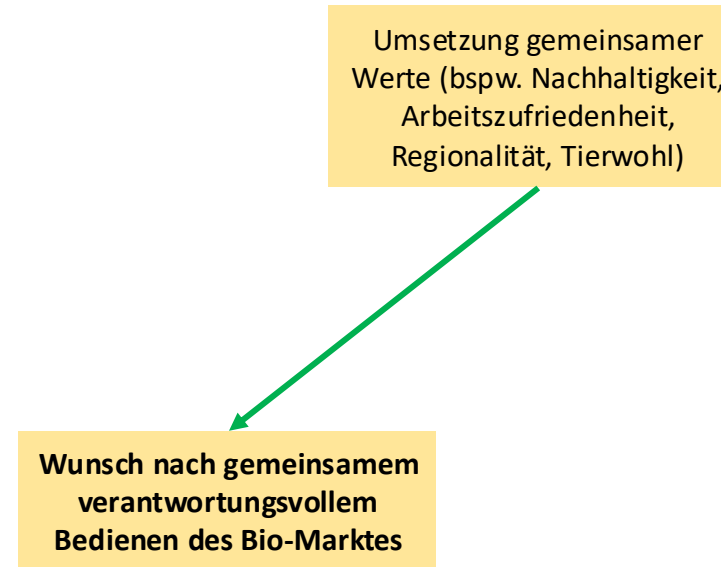
**Ziel:** Bio-Markt gemeinsam verantwortungsvoll gestalten

Gemeinsame Werte leben

- Nachhaltigkeit und Regionalität

Gemeinsames Handeln

- Herausforderungen gemeinsam bewältigen
- Kooperation statt Konkurrenz
- Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette



## Legende

|                                                                                     |                  |                                                                                     |                                       |                                                                                     |                      |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
|  | Führt zu mehr    |  | Verbesserungspotenziale der Netzwerke |  | Stoffliche Dimension |
|  | Führt zu weniger |  | Erfolgsgaranten der Netzwerke         |  | Soziale Dimension    |

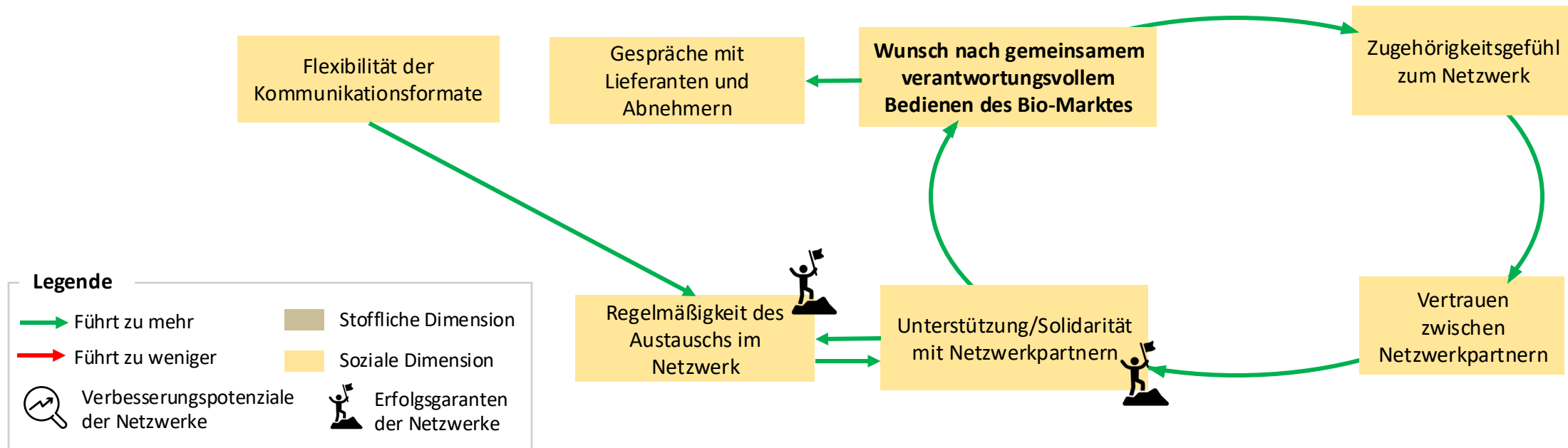
# Gemeinsame Verantwortung für einen starken Bio-Markt

## Welche Auswirkungen hat das im Netzwerk?

- fördert Identifikation mit dem Netzwerk und Vertrauen
- gegenseitige Unterstützung
- stärkt die Zusammenarbeit im gesamten Netzwerk

## Voraussetzung

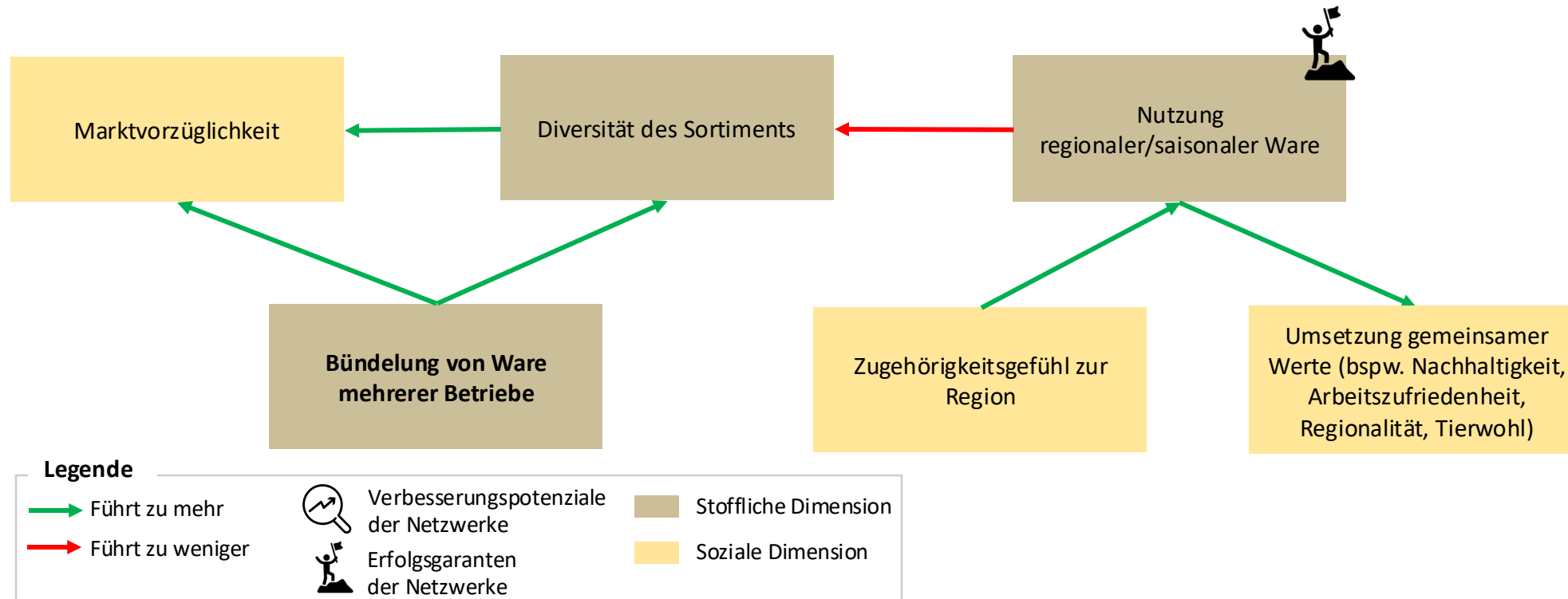
- gute und regelmäßige Kommunikation zwischen allen Netzwerkpartnern



# Gemeinsame Verantwortung für einen starken Bio-Markt

**Maßnahme:** gebündelter Vertrieb stärkt Betriebe und Region

- erweitert das Angebot regionaler Bio-Produkte
- kleinere Betriebe profitieren von verbesserten Vermarktungsmöglichkeiten
- stärkt Marktpresenz und Wettbewerbsfähigkeit des Netzwerks



# Bezug und Aufbau regionaler Ressourcen

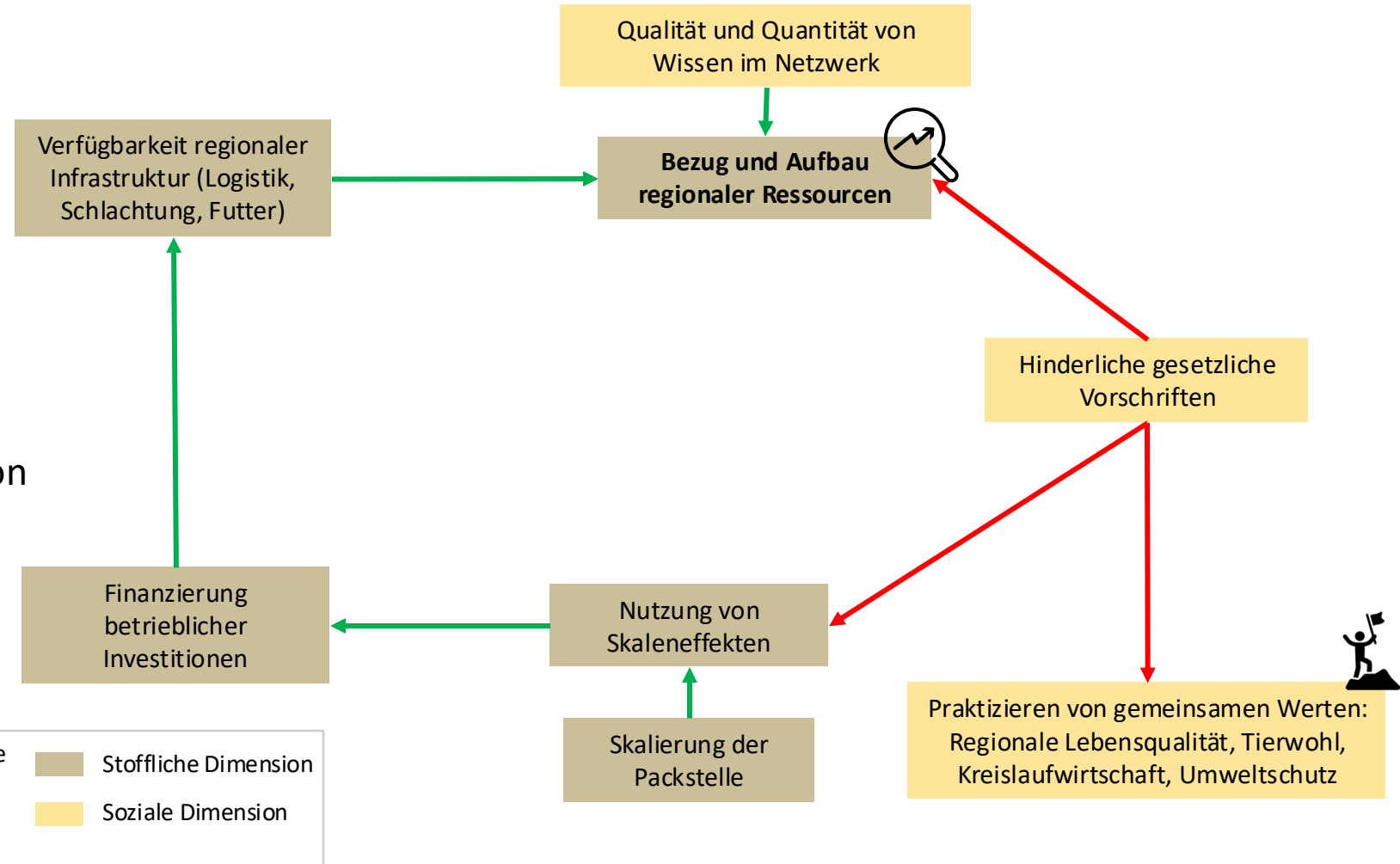
**Ziel:** so viel und oft wie möglich, regionale Ressourcen beziehen oder diese neu aufbauen

## Abhängig von Verfügbarkeit regionaler Infrastruktur

- Logistik, Schlachtung, Futter, Wissen

## Aufbau neuer Ressourcen beeinflusst durch externe Faktoren:

- Skalierung der Packstelle / Nutzung von Skaleneffekten
- Finanzierung betrieblicher Investitionen
- Hinderliche gesetzliche Vorschriften

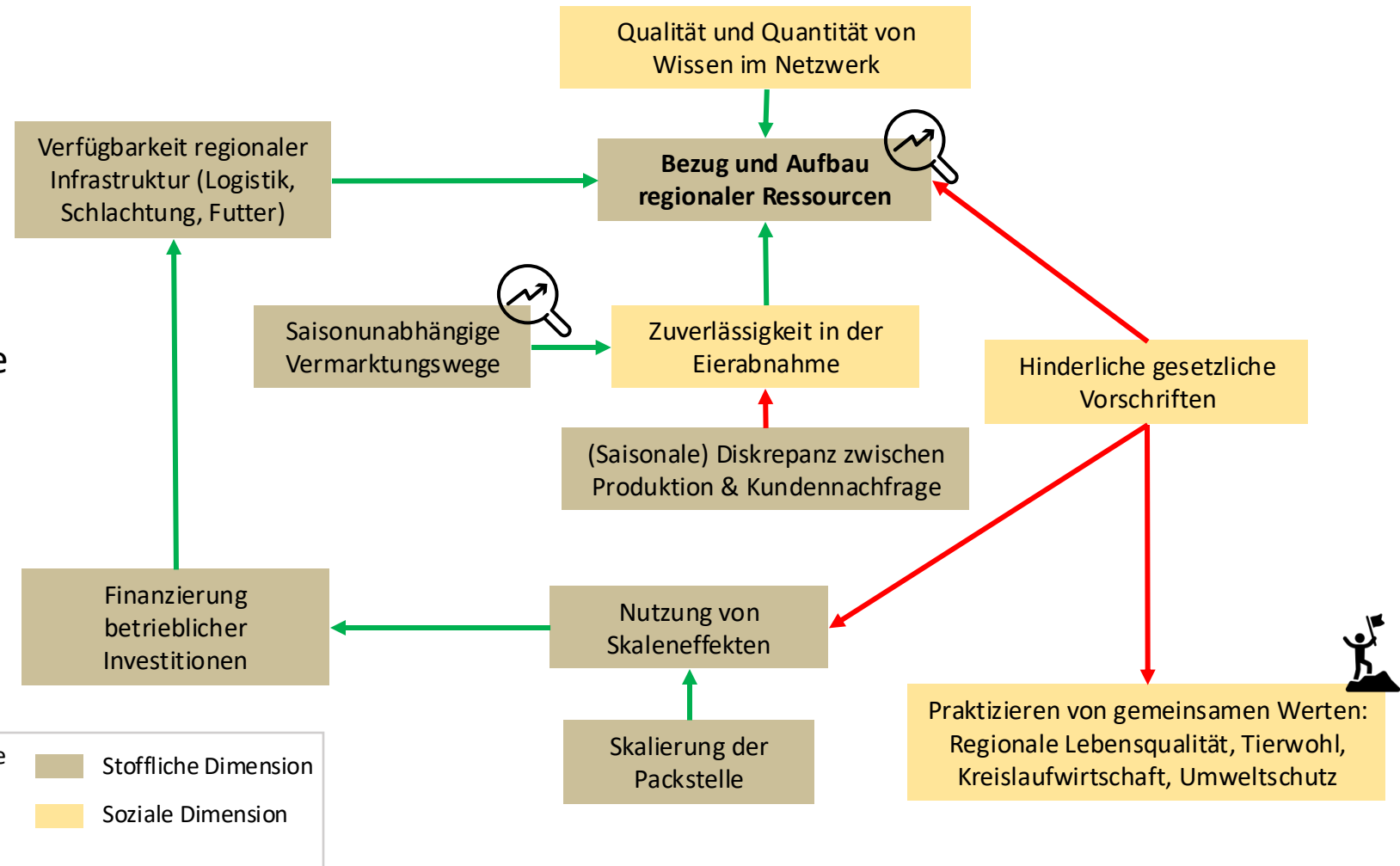


# Bezug und Aufbau regionaler Ressourcen

**Ziel:** so viel und oft wie möglich, regionale Ressourcen beziehen oder diese neu aufbauen

**Faktoren innerhalb des Netzwerks, die es beeinflussen:**

- Zuverlässigkeit in der Eierabnahme nicht so hoch wie gewünscht
- Ausbaufähig: saisonunabhängige Vermarktungswege
- (saisonale) Diskrepanz zwischen Produktion & Kundennachfrage

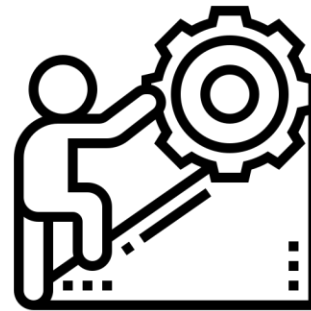


# Zwischenfrage- und Verständnisrunde

*5 min*

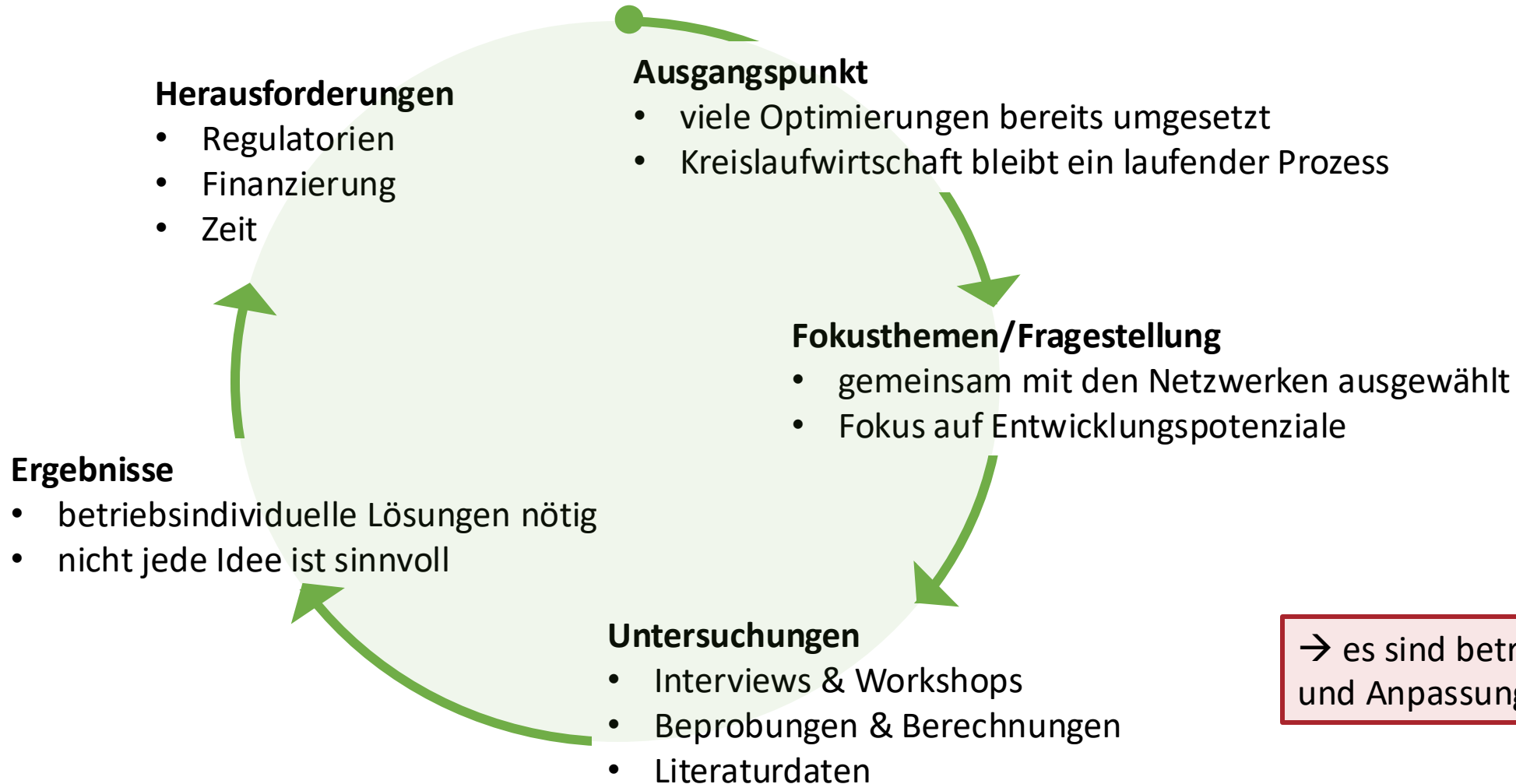


# Herausforderungen in der Netzwerkarbeit



# Herausforderungen in der Netzwerkarbeit

## *Kreislaufwirtschaft in regionalen Netzwerken*



# Herausforderungen in der Netzwerkarbeit

## *Düngung und Wassernutzung*

### **Fragestellung**

- Struvit als Phosphorquelle
- Nutzung des Waschwassers

### **Untersuchung**

- Boden- und Wasserproben
- Bewertung der Nährstoffsituation

### **Erkenntnisse**

- kein Phosphormangel → Struvit derzeit wenig relevant
- Waschwasser ohne auffällige Belastung
- Potenzial zur Wiederverwendung als Waschwasser (nach Aufbereitung)

### **Herausforderungen**

- technische Umsetzung einer Wasseraufbereitung
- Finanzierung
- verfügbarer Platz

# Herausforderungen in der Netzwerkarbeit

## *Beikrautsamen und Energie*

### Fragestellung

- Verwendung von Beikrautsamen
- nachhaltige Energieversorgung

### Untersuchung

- Analyse der Beikrautsamen in der angelieferten Ware
- Workshops und Gespräche zur Verbesserung der regionalen und nachhaltigen Energieversorgung

### Erkenntnisse

- Beikrautsamen müssen entlang der gesamten Wertschöpfungskette betrachtet werden
- Verwendung von Biogas scheint am besten geeignet zu sein

### Herausforderungen

- Regulatorik
- Verfügbarkeit von Biogasanlagen
- Gasaufbereitung
- Anforderungen an Bio-Zertifizierung

# Herausforderungen in der Netzwerkarbeit

Personalqualifikation

Geringes Interesse an wertebasierter  
Lebensmittelproduktion

Schwierige Kundenbindung

Personalmangel

Generationswechsel

Zeitlicher Aufwand regional Ware zu  
beziehen → Wertschöpfungsmanagement

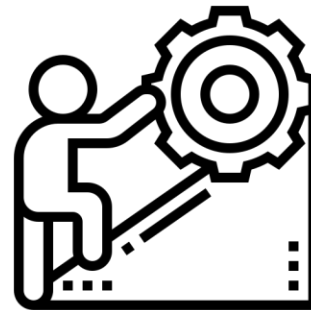
Geringe Entlohnung  
nachhaltigen Handelns

Geringe Unterstützung seitens  
kommunaler Verwaltung

Unterschiedliche Definitionen  
des Begriffs „regional“

Regionale Rohstoffqualität nicht  
ausreichend oder schwankend

Intransparenz über  
Lebensmittelherkunft



# Eine Checkliste für Netzwerkarbeit in regionalen (Bio-)Netzwerken

|       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zielgruppen:</b> Betriebe und Akteure, die ihre Zusammenarbeit in der eigenen Region reflektieren und weiterentwickeln möchten</li> <li>• Orientierung bieten, <b>was gelingende Netzwerkarbeit ausmacht</b>, und wie <b>die eigene Rolle</b>, die <b>bestehenden Beziehungen</b> und die Möglichkeiten gemeinsamer Entwicklung gestaltet werden können</li> <li>• <b>Werkzeuge</b> an die Hand geben, mit denen <b>Kooperation in bio-regionalen Wertschöpfungsnetzwerken</b> langfristig tragfähig gestaltet werden kann</li> </ul> |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|           |                                          |                                          |                                        |
|-----------|------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------------|
| Werkzeuge | <u>Grundlagen für Netzwerkarbeit</u>     | <u>Ressourcen und Wirtschaftlichkeit</u> | <u>Produktion, Sortiment und Markt</u> |
|           | <u>Organisation und Netzwerkstruktur</u> | <u>Wissen und Beratung</u>               | <u>Interne Betriebskultur</u>          |

# Eine Checkliste für Netzwerkarbeit in regionalen (Bio-)Netzwerken

|       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziele | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zielgruppen:</b> Betriebe und Akteure, die ihre Zusammenarbeit in der eigenen Region reflektieren und weiterentwickeln möchten</li> <li>• Orientierung bieten, <b>was gelingende Netzwerkarbeit ausmacht</b>, und wie <b>die eigene Rolle</b>, die <b>bestehenden Beziehungen</b> und die Möglichkeiten gemeinsamer Entwicklung gestaltet werden können</li> <li>• <b>Werkzeuge</b> an die Hand geben, mit denen <b>Kooperation in bio-regionalen Wertschöpfungsnetzwerken</b> langfristig tragfähig gestaltet werden kann</li> </ul> |
|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|           |                                          |                                          |                                        |
|-----------|------------------------------------------|------------------------------------------|----------------------------------------|
| Werkzeuge | <u>Grundlagen für Netzwerkarbeit</u>     | <u>Ressourcen und Wirtschaftlichkeit</u> | <u>Produktion, Sortiment und Markt</u> |
|           | <u>Organisation und Netzwerkstruktur</u> | <u>Wissen und Beratung</u>               | <u>Interne Betriebskultur</u>          |

# Eine Checkliste für Netzwerkarbeit in regionalen (Bio-)Netzwerken

|           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                 |                                               |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| Ziele     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zielgruppen:</b> Betriebe und Akteure, die ihre Zusammenarbeit in der eigenen Region reflektieren und weiterentwickeln möchten</li> <li>• Orientierung bieten, <b>was gelingende Netzwerkarbeit ausmacht</b>, und wie <b>die eigene Rolle</b>, die <b>bestehenden Beziehungen</b> und die Möglichkeiten gemeinsamer Entwicklung gestaltet werden können</li> <li>• <b>Werkzeuge</b> an die Hand geben, mit denen <b>Kooperation in bio-regionalen Wertschöpfungsnetzwerken</b> langfristig tragfähig gestaltet werden kann</li> </ul> |                                                 |                                               |
| Werkzeuge | <u><b>Grundlagen für Netzwerkarbeit</b></u>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <u><b>Ressourcen und Wirtschaftlichkeit</b></u> | <u><b>Produktion, Sortiment und Markt</b></u> |
|           | <u><b>Organisation und Netzwerkstruktur</b></u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation im Netzwerk</li> <li>• Klare Verantwortungsbereiche im Netzwerk</li> <li>• Koordinierung des Wertschöpfungsnetzwerks</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | <u><b>Wissen und Beratung</b></u>               | <u><b>Interne Betriebskultur</b></u>          |

## Werkzeug 1: Kommunikation im Netzwerk



**Ziel:** Langfristige Beziehungen im Netzwerk aufbauen, die gegenseitiges Verständnis ermöglichen



### Mögliche Maßnahmen

- Regelmäßiger Austausch mit Netzwerkpartnern in festen Zeitintervallen
- Vor-Ort-Besuche bei vor- und nachgelagerten Netzwerkpartnern
- Flexible und schnelle Kommunikationswege wählen



### Selbst-Check

- Wie wünsche ich mir die Kommunikation mit meinen Netzwerkpartnern?
- Welche Kommunikationswege möchte ich selbst nutzen?
- Wie oft wünsche ich mir einen Austausch mit welchen Netzwerkpartnern (Priorisierung von Netzwerkpartnern)?



### Beispiel:

Märkisches Landbrot führt bei den Lieferanten jährliche Vor-Ort-Besuche durch, um ihre Lieferantenbeziehungen zu pflegen. Sie bekommen dadurch eine Idee des Alltags, der aktuellen Herausforderungen der Landwirte sowie der in diesem Jahr vorliegenden Getreidequalität.



### Erste Ansprechpersonen:

- Vor- und nachgelagerte Bereiche in der Wertschöpfungskette ansprechen, um die Kommunikation selbst zu verbessern
- Andreas-Hermes-Akademie: Fortbildungen und Workshops zum Thema Kommunikation im Netzwerk, speziell in der Landwirtschaft/Ernährung

→ Verfügbar auf der [RegBio2B](https://www.regbio2b.de) Website

Vielen Dank!  
Wir freuen uns über Ihre Fragen zu RegBio2B!



Kontakt: [benedikt.hoppe@zalf.de](mailto:benedikt.hoppe@zalf.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Quellenverzeichnis

- Brockhaus. (o. J.). *regional*. Abgerufen am 30.07.2026 von <https://brockhaus.de/ecs/enzy/article/regional>
- Brockhaus. (o. J.). *Region*. Abgerufen am 30.07.2026 von <https://brockhaus.de/ecs/enzy/article/region-allgemein>